

Max Schmidt (Hrsg.)

Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 11

Thema: Schule und Öffentlichkeit

Titel: Schoolworkers - Suchtprävention durch Peer-Groups (18 S.)

Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

„Wer ein Problem mit Drogen hat, rennt zu keinem Lehrer. Er macht einen großen Bogen um ihn.“ Diese Feststellung einer Schülerin kennzeichnet die Basis der Peergruppenarbeit im Suchtbereich. Sowohl in der Prävention als auch als Ansprechpartner sind Mitschüler im unmittelbaren Kontakt glaubwürdiger und damit erfolgreicher als Erwachsene und insbesondere Lehrkräfte. Wer nun neugierig ist auf das Konzept und die Erfahrungen aus zehn Jahren Arbeit des Arbeitskreises „Schoolworkers“: Hier der Bericht!

Bericht aus der Praxis

1 Kurzbeschreibung:

Der „AK Schoolworkers“ ist am Nürnberger Pirckheimer-Gymnasium in der Suchtprävention aktiv. Etwa 20 Schüler im Alter von 13 bis 19 Jahren versuchen ihren Mitschülern bei Suchtproblemen zu helfen. Sie führen Informationsveranstaltungen in den Klassen der Unter- und Mittelstufe durch und stehen den Mitschülern als persönliche Ansprechpartner zur Verfügung. Der Suchtbegriff ist sehr weit gefasst: Er reicht von Essstörungen, Spiel- und Kaufsucht bis hin zu Zigaretten, Alkohol, Einstiegs-, Party- und harten Drogen.

Der AK wird betreut von zwei Lehrkräften, er arbeitet jedoch weitgehend selbstständig, nimmt jedoch auch die Unterstützung psychosozialer Dienste und Drogenberatungsstellen in Anspruch.

2 Ziele:

- Verhinderung von Suchtverhalten
- Vermittlung von Hilfe bei Abhängigkeit
- Sensibilisierung der Jugendlichen gegenüber gefährdeten Mitschülern
- Stärkung der Persönlichkeit, Lebenshilfe
- Hebung des Informationsstandes zum Thema „Sucht“
- Umgang mit Gruppendruck
- Selbstwahrnehmung: Rolle Junge/Mädchen

3 Vorgehensweise:

Schritt 1:

1996 erregte der Fall eines Schülers schulinternes Aufsehen, der zugab, Drogen zu konsumieren und zu dealen. Lehrkräfte erkannten, dass sie gefordert waren zu helfen.

Schritt 2:

1997 wurde eine Gruppe aus 11.-Klässlern gebildet. Diese arbeiteten zusammen mit zwei Lehrkräften der Schule (die bis heute das Projekt „Schoolworkers“ begleiten) und mit Unterstützung der Koordinationsstelle „Suchtprävention“ der Stadt Nürnberg an einem Präventionskonzept.

Schritt 3:

Seit 1998 besteht das Konzept in der heutigen Form: Schüler helfen Schülern, Suchtverhalten in der Entstehung zu vermeiden: mit jahrgangsbezogener Thematik (5. bis 9. Klasse), durch die Arbeit im Klassenverband und mit einem 2-Tages-Projekt in der 9. Jahrgangsstufe. Sie sind auch die erste Anlaufstelle in Notfällen.

4 Gestaltung:**Arbeitskreis „Schoolworkers“**

Am Anfang eines jeden Schuljahres kommen die an einer Mitarbeit interessierten Jugendlichen aus den Klassen 8 bis 11 zusammen und unterschreiben eine Selbstverpflichtung zu adäquater persönlicher Lebensführung (→ M1). Sie rekrutieren sich meist aus dem Kontakt mit dem Thema während der Projekttag der 9. Klassen. Das Interesse ist so groß, dass in manchen Jahren bereits 30 bis 40 Schüler eingewiesen werden mussten, was die Arbeit unübersichtlich machte. Um eine durchgehend motivierte und aktive Schülergruppe zu gewährleisten, wird künftig das Element der Empfehlung bei der Eingliederung neuer Mitarbeiter eingeführt. Viele Schüler bleiben einige Schuljahre bei ihrem Engagement.

Am Anfang eines Schuljahres wird die neue Arbeitsgruppe in einem Fortbildungswochenende (Freitag, Samstag) außer Haus mit der Thematik, der Aufgabe und der Arbeitsweise vertraut gemacht. Dazu können auch Fachleute der Polizei, der psychosozialen Beratungsstelle u.a. eingeladen werden.

Während des Schuljahres treffen sich die Schüler regelmäßig ohne Lehrkraft, vor allem um die Arbeit mit den Klassen vorzubereiten. Die beiden Lehrkräfte („Begleiter“) halten Kontakt durch wöchentliche Besprechungen in den Pausen. Sie dienen der Koordination spezifischer Probleme wie der Finanzierung.



Abb. 1: Schoolworkers Forchheim

Finanzierung

Die Kosten für die Materialien und das Einführungswochenende werden zum Großteil durch den Verkauf alkoholfreier Getränke auf Schulveranstaltungen aufgebracht. Mit diesem „demonstrativen“ Angebot soll die Akzeptanz alkoholfreier Produkte erhöht und ein Schritt in die Richtung alkoholfreier Schule getan werden. Da die Einkünfte aus dieser Quelle nicht ausreichen, zahlen die Teilnehmer an dem Wochenendlehrgang noch etwas dazu. Ausgaben für besondere Anlässe (z.B. für Fahrten zu Ehrungen) werden nach Bedarf kalkuliert. Für eine weitere Intensivierung der Arbeit durch Fortbildungsveranstaltungen, Materialien und die Ausstattung eines eigenen Sprechzimmers werden noch Mittel gesucht.

Arbeitsweise

Die Schüler des AK führen Erhebungen in den Klassenstufen 5 bis 9 durch, um das jeweilige Problembewusstsein und persönliche Konflikte abzufragen. Aus den Ergebnissen erarbeiten sie ein Arbeitskonzept für zwei bis drei Unterrichtsstunden, die ohne Anwesenheit einer Lehrkraft durchgeführt werden. Im Laufe der Jahre wurden folgende Themen den Jahrgangsstufen zugeordnet:

Jahrgang 5	<i>Themen:</i> Nein-Sagen lernen (Problem der Ich-Stärke), Außenseiter (Ich komme nicht in die Klasse) <i>Suchtverhalten:</i> Computerspiele, Fernsehen, ungebremster Chipskonsum <i>Gefahr:</i> Einstieg in Alkohol- und Nikotinkonsum
Jahrgang 6	<i>Themen:</i> Rolle des Ich (z.B. als Mädchen/Junge), Gruppenbeziehungen, Abgrenzung zu Eltern <i>Suchtverhalten:</i> Spielsucht, Kaufsucht, Magersucht bei Mädchen <i>Gefahr:</i> Einstieg in Alkohol- und Nikotinkonsum
Jahrgang 7	<i>Themen:</i> Identitätsproblematik (verstärkt), Sucht wird als Thema direkt angesprochen, Ich-Stärkung (Nein sagen) <i>Suchtverhalten:</i> Alkohol, Nikotin, Magersucht
Jahrgang 8	<i>Themen:</i> rechtliche, medizinische und soziale Seite des Suchtverhaltens, Folge für persönliche Entwicklung (Unterstützung für das Thema „harte Drogen“ durch die Drogenberatungsstelle der Polizei Nürnberg)
Jahrgang 9	zweitägige Projektveranstaltung zum Thema „Sucht und Drogen“

Ablauf der Unterrichtsveranstaltungen

Die Arbeit mit einer Klassenstufe wird in jedem Schuljahr neu konzipiert. Die Unterrichtseinheiten werden von sechs bis acht Mitgliedern des Arbeitskreises durchgeführt. Der Ablauf kann an einem Beispiel dargestellt werden.

5. Klasse: Nein-Sagen lernen (Doppelstunde)

Am Anfang der Stunde bekommen die 5.-Klässler Obst, um daraus einen Salat zu machen. Dazu erhalten sie Cornflakes, Nutella und Schwarzbrot.

Nach dem Frühstück setzt sich die Klasse im Kreis zusammen und ein paar Schoolworkers spielen ein Rollenspiel zum Thema „Alkopops“. Die Klasse muss raten, worum es in der Szene geht.